gebildet; sie besuchen die israelitische Mädchenschule. Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co., Commerz- und Disconto-Bank. Die Mittel zur Erhaltung kommen aus Zinsen eines kleinen Kapitals, aus Geschenken und Legaten, aus Beiträgen von Kontribuenten und einem Zuschuss der Deutsch-israelitischen Gemeinde zusammen.

Das Seefahrer-Armenhaus.

Schaarthor Nr. 15. Die Stiftung besitzt seit 1555 ein eigenes Armenhaus, welches dazu bestimmt ist, solchen Seefahrern, gleichviel welchen Ranges, die im Dienste eines Hamburgischen Seeschiffes dienstunfähig geworden, falls sie dessen bedürftig, lebenslänglich freie Wohnung, Beköstigung, Wäsche und ein Weihnachtsgeschenk an Geld und Kleidung zu geben. Es wird dabei kein Unterschied gemacht, welcher Nationalität und Konfession der betreffende Seefahrer angehört. Das Haus hat Raum für etwa 50 Invaliden und sind jetzt 27 invalide alte Männer darin. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Schiffer-Alten W. R. B. Hilgendorf, G. R. C. Schlüter und J. C. F. Schreiner. Das Bureau befindet sich im Seefahrer-Armenhause an der Schaarthorsbrücke 15. Bankkonto Vereinsb.

Seemannshaus.

Ein Logierhaus für Seeleute aller Nationen, wo ihnen für einen verhältnismässig niedrigen Preis in schönen Räumen ein behagliches Daheim geboten wird. Der Staat hat für das Seemannshaus auf dem sog. Hornwerk einen höchst günstig gelegenen Platz bewilligt. Das auf diesem Platze nach dem Plane und unter Aufsicht des Architekten Chr. Timmermann erbaute Seemannshaus liegt mit seiner 150 Fuss langen dem Hafen und der Elbe zugewandten Hauptfront und einem an der Westseite angebrachten 137 Fuss langen Flügel auf dem südlichen Teile des genannten Platzes. Die Eröffnung des Seemannshauses hat am 1. März 1868 stattgefunden. Ökonom ist Kapt. C. Scharfe

Deutsches Seemannsheim.

Wolfgangsweg 12.

An Stelle des alten, von Pastor Ninck 1887 gegründeten Seemannsheims ist am 6. April 1906 ein neues Heim unter dem obigen Namen eingeweiht worden. Es ist Eigentum des „Vereins für Seemannsmission" (Vors.: Senator O'Swald) und von diesem zu dem Zwecke errichtet worden, den an Land befindlichen Seeleuten jedes kirchlichen Bekenntnisses ein Heim zu bieten, in welchem sie vor den Gefahren der grossen Hafenstadt in geistiger, leiblicher und materieller Beziehung geschützt sind. Im Hause sind 45 einfach, aber behaglich eingerichtete Zimmer (meist mit einem Bette); besonders ruhig gelegene sind vorzüglich für Steuermannsschüler geeignet und bestimmt. Den Bewohnern des Heimes stehen jederzeit die von der „Seemannsmission" eingerichteten Lese- und Schreibzimmer zur Verfügung, und hier wird den Seeleuten auch mit Rat und Tat in jeder Beziehung gedient. Der Hausvater ist Friedrich Koch, ☎ Hansa 3305. Vertreter des Vorstandes: Pastor Ditlevsen. Sprechstunde: im Winter v. 11—12, im Sommer v. 10—11 Uhr. Siehe auch unter Verein für Seemannsmission.

Hamburger Schifferheim e. V.

Vors.: Carl Hasselmann, Alsterdamm 10/11, Schriftf.: Pastor Ebert-Veddel, Wilhelmsburgerstr. Kassierer: Jul. Heinrich/F. Heinr. Heisterbergk, Dovenhof 85/92, Rechtsauskunft: Dienstags und Freitags von 6—7, Dr. jur. Eduard Schlüter, Dr. jur. Herm. Pinckernelle. Hausvater: G. Lischke, Dovenfleth 12—14, Obererdgeschoss. Das Schifferheim Dovenfleth 12/14 will den Flussschiffern ein freundliches Heim gewähren, wo dieselben ohne Ess- und Trinkzwang aus- und eingehen können. Ausser einem Wirtschaftsraum ist ein Lesezimmer vorhanden, welches zugleich als Rechtsauskunftszimmer dient. Das Heim ist an Wochentagen von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends geöffnet, ausserdem Sonntags nach der Kirchzeit bis 2 Uhr; gelegentlich wird an Sonntagabenden ein Familienabend gehalten.

Die Seemannsruhe

Eckernförderstr. 79, bietet Seeleuten, sowie anderen Fremden einen Aufenthaltsort, an welchem sie während des Tages und Abends unentgeltlich sich aufhalten, gute Schriften lesen und Briefe an ihre Angehörigen usw. schreiben können, sowie von Seiten der Hauseltern Rat und Anhalt finden. Vors.: Pastor H. van der Smissen, Altona, Langenfelderstr.; Kassenf. Pastor J. C. Aston, Rentzelstr. 8. Hauseltern: E. Knebel und Frau.

„Siloah",

Heilstätte für weibliche Alkoholiker und Morphiumsüchtige auf der Anscharhöhe bei Hamburg-Eppendorf. Die Anstalt umfasst drei Verpflegungsklassen, die sich in Bezug auf Kost und Logis von einander scheiden und unterscheiden. Das Pflegegeld, das vierteljährlich im voraus zu entrichten ist, beträgt in der 1. Kl. 1600 M., in der 2. Kl. 1200 M., in der 3. Kl. M. 600 pro anno. Die Gesuche um Aufnahme sind zu richten an die Leitung von Siloah, Anscharhöhe.

Verein zur Errichtung skandinavischer Seemannsheime in Hamburg

Hafenthor 3. Vors.: W. Rasmussen (Neptunhaus), Goerne & Harder Nflg. Vorstandsmitglied: A. Nihlèen, Adr.: F. W. Dahlström, Steinhöft 9; Vorsteher: H. Hansson, Hafenthor 3.

St. Georg-Hospital,

St. Georgskirchhof 15—17, gewährt 104 über 50 Jahre alten Personen weibl. Geschlechts Freiwohnung. Der erste Patron vergiebt bei eintretender Vakanz die Wohnungen. Erster Patron: Bürgermeister Dr. Predöhl, zweiter Patron: Bürgermeister Dr. Schröder, Beamter: E. L. F. Dellin, daselbst.

Taubstummen-Anstalt für Hamburg und das Hamburger Gebiet,

Bürgerweide 21, für 100 Zöglinge. Zweck der Anstalt ist: taubstumm geborenen, taubgewordenen und hochgradig schwerhörigen Kindern Erziehung und Unterricht zu gewähren und sie bis zur Konfirmation für das bürgerliche Leben auszubilden. Die wichtigsten Unterrichts-Gegenstände sind: Artikulation (Lautsprache und Absehen des Gesprochenen vom Munde, Sprachunterricht, Religion, Rechnen, Weltkunde, Zeichnen, Turnen, weibl. Handarbeiten für die Mädchen und Handfertigkeits-Unterricht für die Knaben und Modellieren. Die jetzt zwölfklassige Anstaltsschule wurde am 1. Januar 1882 staatsseitig übernommen, während das Internat als nichtstaatliche Stiftung wie bisher ausschliesslich vom Wohltätigkeitssinne der Mitbürger abhängig bleibt. Es können nur Kinder aufgenommen werden, und zwar nur solche, welche das 6. Lebensjahr erreicht haben und bezw. in der Regel nicht über 10 Jahre alt sind. Der Eintritt findet alljährlich nur Ostern statt. Die Aufnahmebedingungen sind zu erfahren bei den Vorstandsmitgliedern und in der Anstalt bei dem Direktor E. Danckert (Sprechst. von 10-11 vorm.). Bei der Anstalt sind angestellt 10 Lehrer, 2 Lehrerinnen und für weibliche Handarbeiten 1 Lehrerin. Besuche der Anstalt sind während des Unterrichts gestattet, ausserdem zu jeder Zeit nach Rücksprache mit dem Direktor. Vorstand: Ehrenvors.: Senator v. Berenberg-Gossler, Dr. med. G. Marr (Vorsitz und Hygiene), Lucas Gräfe, J. C. A. Jauch (Aufsicht über Gebäude, Oekonomie und Inventar), Dr. jur. G. Blohm, Rechtsanwalt (Protokollführung) u. Hermann Th. Messtorff (Kasse und Buchführung), Bankkonto: Vereinsb.

Hamburgische Auskunftsstellen für Trinkerfürsorge.

Fürsorgestelle I, Ringstr. 15, Zimmer 50, Sprechstunde: Montags u. Donnerstags 3—4 Uhr, Leiter: Dr. Chr. Rümker als Vorsitzender des Bezirksvereins Hamburg des Deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke. Berufsarbeiter: Stadtmissionar H. Zeising, Baumeisterstr. 15, *II.*, Sprechstundes 8—9 vorm.

Fürsorgestelle II, im alten Rathause, Admiralitätstr. 56, Zimmer 7, Sprechstunde: Dienstags u. Freitags 5—7 Uhr. Leiter: B. Göpfert, Hamburg 30, Bismarckstr. 97. *II.* Ausserdem werden Meldungen Michaelisstr. 86, *E.* täglich von 9—1 und 4—10 Uhr angenommen.

Städtische Leihhäuser,

belegen Bäckerbreitergang 73, St. P., Herrenweide 27, St. G., Rosenallee 35, St. P., Amandastr. 58 und Heitmannstr. 3, Barmbeck, sind an jedem Werktage von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, Sonnabends bis 9 Uhr abends geöffnet. Die Leihhäuser bieten den weniger Bemittelten Gelegenheit, unter billigen Bedingungen Geld auf Unterpfänder zu erhalten. Die Gebühren betragen 1 Pfennig für jede Mark Vorschuss und für den Monat; der angebrochene Monat wird für voll gerechnet. Zahlung bei Einlösung oder Erneuerung. Die Belehnung geschieht auf 6 Monate. Ist das Pfand während dieser Frist nicht eingelöst worden und hat auch keine neue Verpfändung desselben stattgefunden, so verfällt es und wird in öffentlicher Versteigerung verkauft, wofür 6% vom Erlös berechnet werden. Den etwaigen Überschuss kann der Pfandscheininhaber innerhalb der ersten 12 Monate vom Schlusstage der Versteigerung erheben. Ist der Überschuss bis dahin nicht erhoben, so verfällt er der Staatskasse. Die Auszahlung der Überschüsse beginnt 3 Wochen nach dem Schlusstage der betreffenden Versteigerung. Die Beamten sind auf Verschwiegenheit beeidigt und verpflichtet, das Publikum mit aller Rücksicht zu behandeln.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverz. unter Lombardverwaltung.

Die Vorschußanstalt für Hilfsbedürftige.

Brandsende 6, I., geöffnet Montags 7—8 Uhr abds. BCto.: Deutsche Bank Fil. Hbg.

Zweck: Hilfsbedürftige, im Hamburgischen Staatsgebiet wohnende, hierselbst heimatsberechtigte Personen (vorzugsweise Familienversorger) durch Vorschüsse bis zu 300 M. gegen Bürgschaft oder anderweitige Sicherheit in den Stand zu setzen, ihren Lebensunterhalt durch eigene Tätigkeit zu erwerben. Wöchentlich muss von jeder angeliehenen Mark 2 Pfennig zurückbezahlt werden. Wenn diese Rückzahlung 4 Wochen oder länger im Rückstande, wird der selbstschuldige Bürge in Anspruch genommen. Verteilung der Geschäfte: Vors. Otto Heise, Seumestr. 2, III; stellvertr. Vors. J. L. C. Sievers, gr. Theaterstr. 23; Protokollf. Dr. Ascan Klée-Gobert, Königstr. 14, II; stellvertr. Protokollf. G. A. Schrader, Mittelstr. 1; Rechnungsf. F. Renner, Langereihe 115; Archivar M. J. H. Meyer, Hammersteindamm 95; Kassenprüfer Th. Lück, b. d. Hammer Kirche 35. Anmeldungen zu Vorschüssen gegen Bürgschaft nehmen entgegen die Mitglieder:

Bezirk:	
1 u. 2: Stadt	H. Haegermann, Kielerstr. 84, 5—7
3: Stadt	J. L. C. Sievers, gr. Theaterstr. 23, 10-1, 5-7
4, 5 u. 6: Stadt	Dr. Ascan Klée-Gobert, Königstr. 14 II., 3-4
7 u. 8: Stadt	H. Haegermann, Kielerstr. 84, 5—7
9: Hammerbrook	R. Sengelmann, Danzigerstr. 18, 9—1, 3—7
12: St. Georg	
10: Rothenburgsort u. Veddel	C. P. W. Teufert, Billh. Röhrendamm 141/145, 6-7
11: Borgfelde	H. Heggblom, Ifflandstr. 16, 8—2, 4—7
13: Hohenfelde	
14: Horn u. Hamm	J. Zander, Mittelstr. 89, abds. 6—8
15: Eilbeck	M. J. H. Meyer, Hammersteindamm 95, 8-8½, 8-9
16: Barmbeck	E. Foerster, Hamburgerstr. 16, 12—2
17: Uhlenhorst	A. Rese, Immenhof 3a, 8—6
18: Eppendorf	J. L. C. Sievers, gr. Theaterstr. 23, 10—1, 5—7
19: Winterhude	O. v. Ahlefeldt, Fuhlsb., Erdkampsweg 10, 6—8
20: Alsterdorf und Ohlsdorf	
20a: Langenhorn	W. Bormann, Langenhorn, Reckkamp 41, 5½-7½
20b: Fuhlsbüttel u. Kl.-Borstel	O. v. Ahlefeldt, Fuhlsbüttel, Erdkampsweg 10, 6-8
20c: Gr.-Borstel	A. Bräunlich, Fuhlsb., Ohlsdorferstr. 572
21: Hoheluft	Bruno Kirchner, Löwenstr. 36, 7½-8½
22: Eimsbüttel nördl. d. Fruchtallee	
23a: Nord-St. Pauli	J. W. E. Kruse, Charlottenstr. 31, *I.*
23b: Eimsbüttel südl. d. Fruchtallee	J. Barvels, Sandweg 30, 9—12, 2—7
24: St. Pauli-Süd	Herm. Köpke, Thalstr. 93, 8—1, 4—7
Ohne Bezirk	F. Renner, Langereihe 115
„ „	P. Schulz, Wandsbeckerstieg 56, II.
„ „	Dr. H. Pinckernelle, Königstr. 14, II.
„ „	Th. Lück, b. d. Hammer Kirche 35
„ „	H. Stobbe, Barmbeck, am Markt 24/25
„ „	D. W. Cohrs, Grindelberg 47
„ „	W. Müller, Hübbesweg 4
„ „	H. Harder, Breitenfelderstr. 12

Bote der Anstalt: E. Irgang, Kottwitzstr. 17. — Ein- u. Auszahlungen finden jeden Montag von 7—8 statt.

Waisenhaus

(siehe auch Behörde für öffentliche Jugendfürsorge).

Die Anstalt ist am 17. März 1597 gegründet und am 19. Dezember 1604 eröffnet. Seit 1858 ist das an der Averhoffstr. 5 befindliche Gebäude in Gebrauch. Die Anstalt dient der Aufnahme solcher der Fürsorge der Behörde für öffentliche Jugendfürsorge übergebenen Kinder, für die Anstaltserziehung angezeigt ist, ohne dass sie einer strengeren Erziehung, wie sie in Besserungsanstalten erfolgt, bedürfen, ferner auch solcher Kinder, die nur für kurze Zeit der Fürsorge der Behörde für öffentliche Jugendfürsorge unterstehen oder solcher, für die Familienpflege aus anderen Gründen, die in den einzelnen Fällen verschiedenster Art sein können, nicht erwünscht ist.

Die Anstalt gliedert sich in zwei Abteilungen, den Knabenflügel, der alle Knaben über 8 Jahre enthält, und den Mädchenflügel, mit den Mädchen und den kleinen Kindern beider Geschlechter. Sie enthält eine Säuglingsabteilung mit etwa 150 Plätzen, eine Krankenabteilung mit etwa 90 Plätzen. Die Kinder sind in Gruppen von 20 bis gegen 40 Personen eingeteilt, an der Spitze jeder Gruppe steht ein Erzieher oder eine Erzieherin. Ferner enthält sie eine von dem Direktor geleitete Schule mit 8 Stufen und eine Hilfsschule mit 4 Stufen. Für schulentlassene Mädchen ist eine Haushaltungsschule eingerichtet. Die Anstalt hat im Ganzen etwa 650 Plätze. In der Kirche des Waisenhauses findet sonntäglich 10½ Uhr vormittags öffentlicher Predigtdienst statt, ausserdem an jedem 2., 4. u. 5. Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Die Leitung der Anstalt liegt in den Händen des Direktors, zu sprechen werktäglich 1—2 Uhr im Bureau Averhoffstr. 5. Die Gesundheitspflege liegt in den Händen von mehreren Ärzten, von denen einer Spezialarzt für Säuglingspflege, ein anderer Spezialarzt für Nasen- und Ohrenkrankheiten ist.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag, Speersort 5—11.